

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

Europa

Raubgut

1933 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 25-1** *Verboten, beschlagnahmt, geraubt* : NS-Bibliothekspolitik und -praxis in Europa = Banned, confiscated, looted / hrsg. von Claude D. Conter & Jean-Marie Reding. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2024. - X, 266 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliothek und Wissenschaft ; 56.2023/2024). - ISBN 978-3-447-18247-8 : EUR 118.00
[#9476]

Nach der schnellen Eroberung halb Europas durch Hitlers Truppen fielen diesen auch zahllose Kulturgüter, darunter riesige Bibliotheksbestände, in die Hände, über deren Verwaltung ab 1939 zu entscheiden war. Im zuerst eroberten Generalgouvernement Polen schuf man bereits 1940 eine zivile Hauptverwaltung der Bibliotheken. In den übrigen Ländern wurde der „Bibliotheksschutz“ den jeweiligen Militärbefehlshabern übertragen. Deutsche Bibliothekare trugen die Verantwortung für die Sicherung und das weitere Schicksal der Buchbestände. Leider ging es dabei nicht immer um Schutz, sondern unter der Regie diverser Raubkommandos wie des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg sehr oft auch um Abtransport der Bücher und Handschriften ins Deutsche Reich. In vielen Fällen wurden mißliebige Schriften in großem Umfang vernichtet, es sei denn sie dienten als Quellen für die sogenannte Gegnerforschung. Über Raubgut in deutschen Bibliotheken, dessen Ermittlung und seit einigen Jahren auch über die mögliche Restitution zahlreicher Bestände hat auch **IFB** vielfach berichtet.¹

¹ Zuletzt etwa *Bücher und ihre Wege* : Bibliomigration zwischen Deutschland und Polen seit 1939 / Vanessa de Senarclens (Hg.). - Paderborn : Brill, Schöningh, 2024 [ersch. 2023]. - XXI, 360 S. : Ill. ; 24 cm. - (Fokus ; 12). - ISBN 978-3-506-79175-7 : EUR 79.00 [#8964]. - Rez.: **IFB 24-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12433> - *Übernommen, weiterverteilt, zerstört* : die Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände und NS-Raubgut nach 1945 / Regine Dehnel. Unter Verwendung von Vorarbeiten von Hannah Neumann. Mit einem Geleitwort von Achim Bonte. - Frankfurt am Main : Klostermann. - (Zeit-

Über die deutsche Bibliothekspolitik in den besetzten Gebieten wußte man lange wenig. Bei den bahnbrechenden Wolfenbütteler Tagungen 1988/89² konnten nur 5 Referenten in relativ kurzen Beiträgen über die Situation in einzelnen Ländern berichten. Wie die Herausgeber des vorliegenden Bandes zu Recht betonen, stand man damals am Beginn der Forschung. Mittlerweile hat sich aber auch dort vieles getan und etwa für Polen, für die ehemalige Sowjetunion oder Frankreich liegen mittlerweile gründliche Untersuchungen vor. Hinzu kamen im Laufe der Jahre Studien über die Beneluxländer und die baltischen Staaten. Sie ergänzen unseren Kenntnisstand mittlerweile beträchtlich. Dazu kommen nun die hier vorliegenden Forschungen.³

Der vorliegende Sammelband, der die 15 Vorträge einer Tagung in Luxemburg im Oktober 2022 vereint, setzt sich zum Ziel, einzelne Aspekte der deutschen Bibliotheksverwaltung in den besetzten Ländern Europas zu erforschen und bisher unberücksichtigte Länder in die Analyse einzubeziehen. Vielleicht kann man dann eines Tages auch die bisher ganz fehlenden Länder wie etwa das ehemalige Jugoslawien, Weißrußland/Belarus oder Norwegen in den Blick nehmen.

In den drei einleitenden Beiträgen *Bibliothekspraxis im „Dritten Reich“* untersuchen die Autoren die Rolle zweier Nationalbibliotheken, nämlich Bibliotheken mit Pflichtexemplarrecht, eben der Deutschen Bücherei in Leipzig und der Bayerische Staatsbibliothek in München. Michael Knoche zeigt, *Wie die Deutsche Bücherei in der Zeit des Nationalsozialismus versucht hat, das „unerwünschte“ Schrifttum Luxemburgs zu erfassen* und Jörg Räuber berichtet über *Tschechische Bücher und Zeitschriften in der Deutschen Bücherei Leipzig*. Auf der Basis ihrer Dissertation kann Susanne Wanninger⁴ mit Klaus Kempf unter anderem belegen, da die Bayerische Staatsbibliothek bei

schrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 126). - ISBN 978-3-465-04633-2 : EUR 219.00 [#9148]. - Textband. - 2024. - 840 S. - Aktenband. - 2024. - [182] S. Rez.: **IFB 24-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12646>

² ***Bibliotheken während des Nationalsozialismus*** / hrsg. von Peter Vodosek ... Wiesbaden : Harrassowitz. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 16). - 1. (1989). - XI, 562 S. : Ill. - (Vorträge der ... Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte ; 5). - ISBN 3-447-02947-1. - Hier besonders S. 443 - 48. - 2. Vorträge eines Bibliothekshistorischen Seminars des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte vom 25. bis 27. September 1989 in der Herzog-August-Bibliothek. - 1992. - 300 S. : Ill. - ISBN 3-447-03308-8.

³ Inhaltsverzeichnis: https://www.harrassowitz-verlag.de/ddo/artikel/87561/978-3-447-18247-8_Inhaltsverzeichnis.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1347761810>

⁴ ***"Herr Hitler, ich erkläre meine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit"*** : Rudolf Buttman (1885 - 1947) ; Politiker und Bibliothekar zwischen bürgerlicher Tradition und Nationalsozialismus / Susanne Wanninger. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - VIII, 591 S. : Ill. ; 25 cm. - (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 59). - Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2012/13. - ISBN 978-3-447-10318-3 : EUR 86.00 [#4012]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426133293rez-1.pdf>

der Erwerbung von NS-Raubgut auch unter Rudolf Buttmann nur eine Nebenrolle spielte.

Der zentrale Teil *NS-Bibliothekspraxis in den besetzten Gebieten* schildert in 12 Aufsätzen die Situation in einzelnen Ländern, in deren öffentlichen, wissenschaftlichen und auch verschiedenen Privatbibliotheken oder gilt Fragen der Personal- und Erwerbungspolitik.

Mitarbeiter der größten Bibliothek des Großherzogtums Luxemburg, der Bibliothèque Nationale, sind Claude D. Conter und Jean-Marie Reding, die beiden Herausgeber des Tagungsbandes, die sich im Anschluß an Michael Knoche mit der Geschichte ihres Hauses (Conter) sowie der regionalen Bibliotheksgeschichte (Reding) befassen.

Über die Bibliotheken der übrigen Beneluxländer im Zweiten Weltkrieg wußte man bis dato eher wenig. Diese Lücken schließen nun Michel Fincoeur (Belgien), Lisa Kuitert (Niederlande) und Mark Deckers (Entlassung jüdischer Bibliothekare in niederländischen öffentlichen Bibliotheken).

Gut bekannt ist die Bibliothekshistorikern Martine Poulain spätestens seit ihrer umfangreichen Geschichte französischer Bibliotheken unter deutscher Okkupation.⁵ An dieser Stelle dokumentiert sie die enormen Verluste, die wertvolle französische Privatbibliotheken durch deutsche Raubkommandos erlitten.

Ein berüchtigtes Raubkommando war der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, der ab 1940 in den besetzten Ländern Europas in großem Umfang kulturelle Schätze plünderte und nach Deutschland abtransportieren ließ. So auch im Baltikum, im lettischen Riga und in Estland. Jana Dreimane und Piret Lotman dokumentieren dort den systematischen Raub von Judaica und Hebraica, Bestände, die besonders begehrt waren. Noch größere Beute konnten Hitlers Stäbe allerdings im litauischen Wilna/Vilnius machen, was aber in diesem Buch nicht untersucht wird.

Anders sah es im 1941 besetzten Griechenland aus. Es gab dort zwar eine Reihe von Zerstörungen in und an Bibliotheken durch Kriegshandlungen, allerdings kam es kaum zu Plünderungen durch deutsche Spezialisten (Eva Semertzaki, Giorgios Glossiotis).

Sehr instruktiv ist der Beitrag von Jacek Kordel, der einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit zum Thema *NS-Bibliothekspolitik im besetzten Polen* gibt. Er unterstreicht zudem die zahllosen Zerstörungen, ja sogar den vielfachen „Büchermord“ im Umfeld des Warschauer Aufstandes 1944.

Über die Bibliotheken, Archive und Museen der Ukraine unter deutscher Okkupation wissen wir zwar seit einiger Zeit einiges. Viktoria Soloshenko

⁵ **Livres pillés, lectures surveillées** : les bibliothèques françaises sous l'Occupation / Martine Poulain. - [Paris] : Gallimard, 2008. - 587 S. : Ill. ; 23 cm. - (NRF essais). - ISBN 978-2-07-012295-0 : EUR 22.50 [#0122] - Rez.: **IFB 08-1/2-044** https://swbplus.bsz-bw.de/cqi-bin/result_katan.pl?item=bsz287647242rez.htm - Erneut: **Livres pillés, lectures surveillées** : les bibliothèques françaises sous l'Occupation / Martine Poulain. - Éd. revue et augmentée - [Paris] : Gallimard, 2013. - 753 S. : Ill., graph. Darst. ; 18 cm. - (Collection Folio ; 224 : Histoire). - ISBN 978-2-07-045397-9 : EUR 10.50 [#3509]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz400981610rez-1.pdf>

überrascht uns nun mit dem Hinweis auf eine bereits recht umfangreiche Fachliteratur in ukrainischer Sprache, die gerade der „westlichen“ Forschung bisher unbekannt blieben, jetzt aber in den Fußnoten in englischer Sprache vorliegen. Durch den russischen Angriffskrieg muß die Ukraine bereits wie im Zweiten Weltkrieg auch wieder um ihre kulturellen Schätze bangen.

Mit seiner breiten Quellenbasis, seinen zahlreichen Illustrationen liegt ein wichtiger Band zur tieferen Erforschung der deutschen Bibliothekspolitik im besetzten Europa vor. Allen Beiträgen sind Abstracts in Deutsch oder Englisch beigegeben.

Weitere ähnliche Recherchen zu noch fehlenden Ländern oder Sachfragen sollten folgen!⁶

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12991>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12991>

⁶ Einen Hinweis verdienen die beiden österreichischen Initiativen zur Provenienzforschung, auch wenn es dabei nicht primär um Bibliotheksgut geht:

<https://provenienzforschung.gv.at/> und

<https://www.lexikon-provenienzforschung.org/> [2025-01-24]